



STADT, LAND, KUNST
DIE BREMEN-WORPSWEDE-RUNDE



1 Blockland

Freie Siedler aus Holland machten ab dem 12. Jahrhundert das Blockland zwischen dem Lauf der Wümme und der Kleinen Wümme urbar. Zur Entwässerung des nassen Landes gruben sie Gräben nach einem ausgeklügelten Plan. Das ursprüngliche Netz und sieben der alten Wohnwarften sind noch immer vorhanden. Weil die Wasserstände weiter stiegen, wurde die Wümme eingedeicht und die Höfe rückten auf den Deich. Jahrhundertlang blieb das Land trotz aller Anstrengungen arg hochwassergefährdet. Heute steht es als seltene großräumige Feuchtwiesenlandschaft unter Naturschutz. Hof Bavendamm ist eine der alten Wohnwarften, erstmals 1374 urkundlich erwähnt. Fantastische Aussichten bietet die Kunstinstallation „Metalhenge“ auf der Blocklanddeponie.

2 Heiliger Georg im Lande der Gräser

Schon bei der Einfahrt vom Höttdaich in den Kirchweg fällt der Blick auf den rot und mal eben grad aus seiner Baumgruppe herausschauenden Kirchturm. Der Turm gehört zur St. Jürgen Kirche. Ihr klangvollerer Name: Heiliger Georg im Lande der Gräser. Das Gotteshaus wurde im 12. Jahrhundert auf seine hochwasser-sichere Warft gestellt. Das war bitter nötig: für Jahrhunderte lag die kleine romanische Kirche alljährlich monatelang inselgleich im überschwemmten St. Jürgen-Land. Die Gemeindeglieder kamen dann mit Kähnen, die sie an Eisenringen an der Backstein-mauer der Kirchen-Warft fest machten. Die Eisenringe hängen da heute noch, auch wenn die letzte Überschwemmung 1935 die Kirche bedrohte.

3 Torfschiffahrt

Mit Blick in die Hammewiesen gewinnt das Land Weite und Höhe. Für den Zauber hatten die Moorbauern auf ihren Torfkähnen kaum einen Blick. Sie kamen als Siedler der Moorkolonisation ab Mitte des 18. Jahrhunderts in die Moorlandschaft. Um das Land fruchtbar zu machen, gruben sie Torf aus den bis zu 12 Meter mächtigen Hochmooren ab. Den getrockneten Torf brachten sie mit Kähnen über die Hamme und die Kanäle in die Stadt. Dort war Torf bis ins 20. Jahrhundert wichtigster Brennstoff. Für die Moorbauern aus dem Teufelsmoor ging ohne Torf gar nichts: Der Erlös war die Grundlage für ein karges und hartes Leben. Bis zu 25.000 Torfkahnladungen landeten jährlich in Bremen an.

4 Melchers Hütte und Land of Green

Melchers Hütte ist eine der sieben Hütten, die entlang der Hamme den Torfschiffern als Rastplätze auf dem mühevollen Weg zu den Torfhandelsplätzen dienten. Die Hütten entstanden im 19. Jahrhunderts bevorzugt an sogenannten Holtstellen, an denen Torf auf größere Bockschiffe umgeladen wurde. Melchers Hütte ist die urigste der traditionellen Hütten und wird als Gastwirtschaft betrieben. An einem hübschen Abstecher durch die Wiesen nach Waakhausen liegt unter alten Eichen das Land of Green. Auf der zentralen Wiese des Campingplatzes mit Kiosk und Bootsvermietung erhebt sich eine Warft mit einem reetgedeckten Fachwerk-häuschen. Zwischen üppigen Rhododendren bleibt Platz für Zelte.



Stadt, Land, Kunst
Die Bremen-Worpswede-Runde

Der Himmel ist hoch, das Licht einzigartig. Oft begleiten Kanäle, Gräben und die Ufer der Flussläufe von Wümme, Hamme, Beek und Wörpe die Fahrt. Die flache Wiesenlandschaft mit ihren Deichen und Warften, Dämmen, Brücken und Wasserflächen steht weitläufig unter Schutz. Wo früher Torfkahn-Skipper auf dem langen und anstrengenden Törn vom Teufelsmoor nach Bremen Pause machten, laden heute Ausflugslokale zur Rast ein. Höhepunkte der Tour sind die weiten Wiesen- und Wasserflächen der unter nationalem Schutz stehenden Hammeniederung, die Bedeutung der Moore und die Höhe des Wasserstandes für den Klimaschutz ist riesig. Und das Künstlerdorf Worswede am Weyerberg, dass seit mehr als einem Jahrhundert Anziehungspunkt, Arbeits- und Lebensort und Bühne für Künstlerinnen und Künstler ist. Mehr als 100 Jahre Kunst und Kultur findet sich in Museen, Ausstellungshäusern, Galerien und von Künstlern gestaltete Bauten und trifft auf Dorfleben, Kaffee und Kuchen und Gäste. Das ist sehenswert und spannend.

Die Radrunde lässt sich in beide Richtungen fahren. Wir empfehlen die Fahrt mit dem Uhrzeigersinn. Die Tour eignet sich auch für eine zweitägige Bereisung.

www.bremen.de/bike-it
www.facebook.de/bremenbikeit
www.instagram.com/bikeitbremen



5 Hammeniederung und Teufelsmoor

Seit 1995 ist die mehr als 4000 Hektar große Hammeniederung Naturschutzgebiet mit Gesamtstaatlicher Repräsentanz. Im Rahmen der Schutzmaßnahmen wurde die Brücke mit dem Knick über die Hamme und ohne Knick über die Beek für Radfahrer und Fußgänger neu gebaut. Das ist prima, weil es gut tut, in einer Landschaft unterwegs zu sein, die nicht prioritär Verwertungsinteressen unterworfen ist. In der Flussneunauge, Schlammpeizger, Rohrdommel, Pirol und Ralle samt Insekten, Gräsern, Seggen, Büschen und Röhrliche, um nur einige zu nennen, ihren Lebensraum haben. Nach der Beeküberquerung lohnt ein Abstecher in Radweite: das Dorf Teufelsmoor, ein wiedervernässtes Hochmoor und das Melkhäuschen Teufelsmoor.

6 Hammehafen und Neu Helgoland

Der Hammehafen war bis vor kurzem exklusiv für die Schuten, und Schlepper der Hamme-Strommeisterei offen. Betreten für Unbefugte verboten. Die Zeiten haben sich geändert und das Areal hat eine Karriere hingelegt, die eine munter wachsende Zahl von Fans findet. Das Sandufer taugt für familienfreundliches Strandleben, das Wasserbecken dient als Heimathafen der Torfkähne. Kanus und Kajaks werden ausgeliehen, ein Bistro sorgt für die kulinarische Versorgung inklusive Ponton-Sitzplätzen auf der Hamme. Neu Helgoland nebenan war die erste feste Backsteinhütte für die Torfschiffer. Heute beherbergt sie ein Ausflugslokal und bietet wie der Hammehafen einen exzellenten Ausblick auf Sonnenuntergänge.

7 Künstlerhäuser und Stipendiaten

Vor den Pferdeweiiden stehen die von dem Grafiker Martin Kausche 1971 gegründeten Künstlerhäuser. Sie gehörten zu den bedeutendsten Stipendienstätten Deutschlands. Bis zum Bau der Eisenbahnstrecke von Osterholz-Scharmbeck nach Bremervörde bestimmte der Torfkahn das Maß der Geschwindigkeit im Teufelsmoor. Verständlich, dass die erste landgehende Verbindung Moorexpress genannt wurde. Der Worsweder Bahnhof geht auf Entwürfe des Jugendstil-Künstlers Heinrich Vogeler zurück. 1978 wurde der Zugverkehr auf der Strecke eingestellt, aber seit einigen Jahren ist der Moorexpress touristisch unterwegs. Der Worsweder Bahnhof beherbergt in den denkmalgeschützten Räumen ein Restaurant.

8 Bauernreihe, Zionskirche und Weyerberg

Worps – der Hügel, Wede – der Wald. So ungewöhnlich und herausragend der bewaldete Hügel in der sonst flachen und baumlosen Niederung, so außergewöhnlich sind Geschichte und Gegenwart des Dorfes Worswede. Die Hofstellen im heutigen Ortskern sind erstmals im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt. Mitte des 18. Jahrhunderts begann mit der Moorkolonisation unter dem Moorkommissar Jürgen Christian Findorff ein erster Entwicklungsschub. Worswede wurde zentral. 1759 war die Zionskirche fertiggestellt. Seit 1900 gibt es dort Fresken von Paula Modersohn-Becker und Putten ihrer Freundin Clara Westhoff anzuschauen. Eine Straßarbeit für illegales Glockenläuten.



9 Philine-Vogeler-Haus und Museen

Die Landschaft und das Licht begeisterten Ende des 19. Jahrhunderts Künstler und Künstlerinnen. Sie fanden in Worswede künstlerische Freiheiten abseits der Akademien und Freiräume von der Enge des Kaiserreichs. Die Bilder von Fritz Mackensen, Otto Modersohn, Hans am Ende, Fritz Overbeck und Heinrich Vogeler, den Gründern der Künstlerkolonie, und von Künstlerinnen wie Paula Modersohn-Becker, Clara Westhoff und Otilie Reyländer machten das Dorf und das Teufelsmoor weit über Deutschland hinaus bekannt. Auch nach dem I. Weltkrieg blieb Worswede Künstlerdorf, Anziehungspunkt für Künstlerinnen und Kunstliebhaber:innen gleichermaßen.

10 Käseglocke und Barkenhof

Spätestens mit dem I. Weltkrieg verlor sich der künstlerische und gesellschaftliche Konsens der Künstlergruppe. Es gab nationalistische Tendenzen und einige Kunstschaffende stützten den Nationalsozialismus. Aber es gab auch Künstler wie Heinrich Vogeler, der seinen Barkenhof der Roten Hilfe zur Verfügung stellte. Oder die bereits 1907 verstorbene Paula Modersohn-Becker, deren Werke als Türöffner der Moderne einen Platz in der Kunstgeschichte fanden. Oder Tetjus Tügel, Schriftsteller, Maler und Musiker, dessen Malerei als entartet verfeuert wurde. Und Edwin Koenemann, Künstler und Fremdenführer Worswedens, der nach Entwürfen des Bauhaus-Architekten Bruno Taut die Käseglocke baute.

11 Wörpe und Lilienthal

Der Weg nach Bremen geht über den 54,4 Meter hohen Weyerberg, vorbei am Niedersachsenstein hinab ins Moor und über teils Moorklinker gepflasterte idyllische Birkenalleen über Südwede nach Lilienthal. Dort folgt die Strecke auf schmalen Pfad der Wörpe, einst die Hauptstraße des Klosterortes. Im Ortskern mit Murkens Hof, der ehemaligen Klosterkirche St. Marien und dem Amtshaus liegt der Amtsgarten. Ende des 18. Jahrhunderts war Johann Hieronymus Schroeter hier Amtmann. Seine Leidenschaft galt der Astronomie, er stand in engem Kontakt mit den bedeutendsten Himmelsforschern, ein Mondtal ist nach ihm benannt. In den Garten baute er das damals größte Observatorium Europas. Seit 2015 steht ein Nachbau an der Wümmebrücke.

12 Kuhsiel und Universum

An der tideabhängigen, hübsch zwischen ihren Deichen pendelnden Wümme und am Kuhgraben entlang landet der Weg unvermittelt dort, wo Bremen Zukunft hat. Rund um Fallturm und Universum, die mit ihren ikonischen Baukörpern Symbole des modernen Bremens sind, wachsen Universität, Forschungseinrichtungen und Technologiezentren mit internationaler Reputation. Das Radfahren bleibt entspannt und führt in den Bürgerpark. Die ehemalige baumlose Viehweide wurde Mitte des 19. Jahrhunderts von dem Landschaftsgärtner Wilhelm Benque in einen großartigen Landschaftspark verwandelt. Nicht mehr weit ist es von hier zum Bahnhof, zum Weltkulturerbe-Rathaus, in den Schnoor, an die Weserstrände oder in die Szenequartiere.



STADT, LAND, KUNST DIE BREMEN-WORPSWEDE-RUNDE

Daten und Fakten

Länge: 62,4 km
Höchster Punkt: Weyerberg 54,4 m
Niedrigster Punkt: Polder Waakhausen -2 m
Anzahl der Brücken: 23
Anzahl der Künstler:innen (Worpswede): 140

Profil

Ein Berg, viele Wiesen, viel Himmel, große Kunst

Tipp

Nimm dir Zeit, es gibt viel zu entdecken: Stadt, Land, Kunst eignet sich perfekt für zwei- bis zweieinhalb-tägige Fahrvergnügen. Insbesondere in Bremen und im Künstlerdorf Worpswede findet sich ein breit gefächertes Übernachtungsangebot, das von spannenden Campingplätzen über günstige Hostels und Jugendherbergen bis zu ausgezeichneten Hotels alles zu bieten hat. So geht es den Radfahrenden auch über Nacht gut, egal mit welchen Erwartungen und Ansprüchen sie reisen. Und dann? In beiden Orten gibt es gut beschriebene Radrunden, die Kultur, Landschaften, Parks, Strände und Wassersportspots, Erlebnispfade und dörfliche und urbane Szenen miteinander verbinden. Da will man am liebsten länger bleiben, gar nicht wieder weg oder immer wieder hin.

Alle Infos und Buchungen:

www.bremen.de/tourismus
www.worpswede-touristik.de

Radfahrfreundliche Unterkünfte auch unter: www.bettundbike.de

Risiken

Akute Wiederholungsgefahr

Kulinarisch

Hof Bavendamm, Gasthaus Dammsiel, Zur Nordseite, Wümmeblick Höftdeich, Tietjens Hütte, Melchers Hütte, Das Melkhäuschen Teufelsmoor, Hammehütte Neu Helgoland, Hammehafen Worpswede, Worpsweder Bahnhof, Zum Hemberg Worpswede, Haus am Walde

RadServiceStationen

Werkzeug, Flickzeug und Luftpumpe bei kleinen Pannern:
Wümmeblick Höftdeich: Telefon 04292 – 9516
Tourist-Info Worpswede: Telefon 04792 – 935820
Pusta-Stube: Telefon 0421 – 274332
Haus am Walde: Telefon 0421 – 212765
Mehr Infos www.bremen.de/fahrrad-reparatur-stationen

Kultur

Bremen
Kunsthalle, Übersee Museum, Focke Museum, Universum, Paula Modersohn-Becker Museum
Worpswede
Worpsweder Kunsthalle, Große Kunstschau, Music Hall, Haus im Schluh, Museum am Modersohn-Haus, Galerie Altes Rathaus, Käseglocke, Barkenhoff



Übergang auf andere Routen

- Radfernweg Bremen-Hamburg
- Radwanderweg Weites Land
- Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer
- Wümme Radweg
- Grüner Ring Region Bremen
- Mönchsweg
- Alternativroute Weser-Radweg
- Kuh, Knipp und Kult
- Wasser-Wege

Digitale Navigation per Smartphone

Mit der Bike Citizens App und dem kostenlosen Stadtpaket für Bremen und Bremerhaven. Link zur App:



Fahrradverleih

MyFiets am Hauptbahnhof
www.myfiets.de, 0421 – 40 88 49 84
WK-Bike – Leihräder per nextbike-App
www.wk-bike.de, 0421 – 367 136 71
Weitere Leihmöglichkeiten unter: www.bremen.de/fahrrad-leihen
Fahrradladen Worpswede, 04792 – 2323
www.fahrradladen-worpswede.de



Infos und Buchungen

SERVICE-TELEFON

0421/30 800 10

Touristische Informationen, Hotels, Tickets, Reiseangebote und mehr.
www.bremen.de/tourismus



Tourist-Information für
Worpswede und das Teufelsmoor
Bergstraße 13, Worpswede
Telefon 04792 – 935820
www.worpswede-touristik.de



Außerdem in dieser Reihe:

- MITTENMANG UND UMZU
DIE BREMER INNENSTADT-RUNDE
LÄNGE: 17 KM
- KLINKER, HOLZ UND STAHLBETON
DIE BREMER BAUKULTUR-RUNDE
OST-WEST, LÄNGE: 54 KM
- SCHLACHTE, WERDER, ÜBERSEE
DIE WESER-RUNDE
LÄNGE: 29 KM
- KONTRASTE
NATURSCHUTZGEBIETE UND
INDUSTRIEHÄFEN, LÄNGE: 59 KM
- KAFFEE, KAJEN UND KULTUR
DIE ÜBERSEESTADT-RUNDE
LÄNGE: 15 KM
- KULTUR-RADNETZ
MUSEEN + AUSSTELLUNGSHÄUSER
LÄNGE: 273 KM
- KUH, KNIPP UND KULT
DIE BLOCKLAND-RUNDE
LÄNGE: 27 KM
- FISCH UND SCHIPP
DIE BREMERHAVEN-RUNDE
LÄNGE: 25 KM
- WASSER-WEGE
DIE VEGESACK-RUNDE
LÄNGE: 54 KM
- WASSER, WIND UND WIESEN
DIE NATUR-RUNDE BREMERHAVEN
LÄNGE: 34 KM
- BERG UND WAL
DIE BREMER-NORDEN-RUNDE
LÄNGE: 40 KM
- ÜBER STOCK, STEIN UND GRABEN
DIE FISCHERHÜDE-RUNDE
LÄNGE: 57 KM

04.2024 | WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH | Karte:
© OpenStreetMap/Mapbox via Bike Citizens | Gestaltung:
agenturturn.com | Bilder: Jens Joost-Krüger, Rüdiger
Lubricht, Gabi Anna Müller, Birgit Nachwey, Melanie
Högermann, Fritz Dressler, Ingo Wagner, Helma Pfaff,
Tatjana Schmidt, Karsten Schöpfer, Jost Wischniewski

Alle BIKE IT!-Radrundens digital und kostenfrei
in der Bike Citizens Radnavigations-App